

Psychische Erkrankungen im Leistungssport

Dr. Michael Krug, Dr. Christoph Neumann & Petra Bösser

LWL-Klinik Dortmund, Allgemeine Psychiatrie II

Einstimmung

In den Medien wird derzeit vermehrt von psychisch erkrankten Athleten und Trainern berichtet. Dies ist insofern bemerkenswert, da gerade im Bereich von sportlichen Höchstleistungen vermeintliche „Schwächen“ kaum Platz haben. Das dem so ist, mag auch an einer menschlichen Sehnsucht nach „dem Besonderen“ liegen – die bereits vergangene LWL-Heldenausstellung belegt dies eindrucksvoll mit zahlreichen sportbezogenen Exponaten, die Bezug zum Heldenmythos nehmen.

Wird psychisches Leiden von im Leistungssport tätigen Personen berichtet, so können damit verschiedene Probleme einhergehen. Zum Einen scheint es aufgrund der öffentlichen Präsenz schwer zu sein, adäquate Hilfsangebote zu finden, zum Anderen kann das Bekanntwerden einer psychischen Erkrankung das Karriereende der Betroffenen bedeuten.

Reaktionen auf das vermehrte Bekanntwerden psychischer Erkrankungen im Leistungssport

Nach dem Suizid von Robert Enke wurden das Referat *Sportpsychiatrie und -psychotherapie* der DGPPN und die Koordinationsstelle *MentalGestärkt* an der Deutschen Sporthochschule Köln gegründet, die sich mit dem Thema „Gesundheit/Krankheit im Leistungssport“ beschäftigen. Ferner gibt es eine erste psychiatrische Sprechstunde speziell für seelisch erkrankte Leistungssportler. Daraus lässt sich schließen, dass Athleten im Leistungssport ein Netzwerk aus multiprofessionellen Fachkräften benötigen (siehe Abbildung 1).

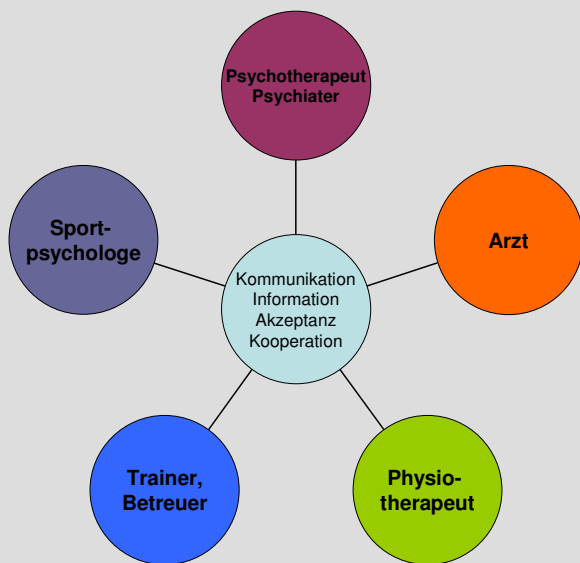


Abbildung 1: Im Leistungssport benötigte Fachkräfte (nach Hoyer & Kleinert, 2010, S. 258)

Zur Gewährleistung der skizzierten Multiprofessionalität trägt maßgeblich die Initiative *MentalGestärkt* an der Deutschen Sporthochschule Köln bei. Zu deren Aufgabe gehört die Vernetzung von Experten und Institutionen, so dass Leistungssportler in puncto Gesundheitserhaltung und Krankheitsbehandlung optimal informiert und versorgt werden können. Zunächst bezieht sich das Leistungsspektrum auf den Bereich der (Prof-)Fußballspieler. Angedacht ist eine Ausweitung auf weitere Sportarten.

Innerhalb der Initiative *MentalGestärkt* gibt es drei Interventionssäulen mit unterschiedlichen Zielsetzungen. Abbildung 2 zeigt diese Interventionssäulen.

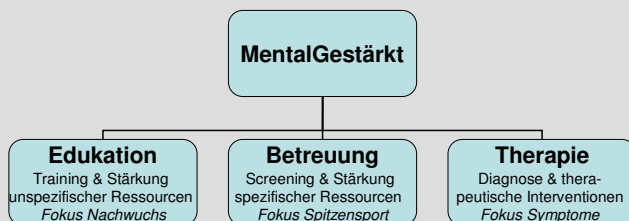


Abbildung 2: Interventionssäulen im Leistungssport (nach Sulprizio, 2011, S. 16)

Für das Tätigkeitsfeld der Psychiatrie/Psychotherapie sind die Säulen „Therapie“ und „Eduktion“ von zentraler Bedeutung.

Auszug aus dem Forschungsstand

Forschungsergebnisse zum Thema psychische Erkrankungen im Leistungssport liegen bis jetzt kaum vor. Im Besonderen scheint es an Studien zu fehlen, die genaue Aussagen – im Sinne epidemiologischer Angaben – zur Verbreitung von psychischen Erkrankungen im Leistungssport machen. Es deutet sich jedoch an, dass ähnlich viele Leistungssportler an depressiven Erkrankungen leiden, wie dies in der Allgemeinbevölkerung der Fall ist. Die Prävalenz für Essstörungen scheint in ästhetischen Sportarten und in solchen Sportarten, in denen es Gewichtsklassen gibt, besonders hoch zu sein.

Möglichkeiten der AP II der LWL-Klinik Dortmund

Aufgrund der Multiprofessionalität der drei Autoren (Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychologe, Sportpsychologe asp/bdp) ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten hinsichtlich der Behandlung und Vorbeugung von psychischen Erkrankungen bei Leistungssportlern und Trainern. Im Einzelnen sind dies:

1. Klärung der Krankheitswertigkeit von Symptomen bei Leistungssportlern und Trainern im multiprofessionellen Team (Psychologe, Psychiater, Sportpsychologe)
2. Psychiatrische Behandlung psychisch erkrankter Leistungssportler und Trainer (ambulant, stationär, teilstationär)
3. Kriseninterventionen mit einem psychiatrisch-psychologischen Schwerpunkt
4. Vorträge/Workshops zu ausgewählten psychischen Erkrankungen & zum Thema Burnout
5. Vorträge/Workshops zur Psychoedukation von u.a. depressiven Erkrankungen
6. Vorträge/Workshops zum Thema „Beziehung und seelische Gesundheit“

Literatur

- Hoyer, J. & Kleinert, J. (2010). Leistungssport und psychische Störungen. *Psychotherapeutenjournal*, 3, 252 – 360.
- Sulprizio, M. (2011). MentalGestärkt. Psychische Gesundheit im Leistungssport. *Medicalsports network*, 6, 14 – 17.

Kontakt:

Dr. Sportwiss. Dipl.-Psych. Michael Krug (Sportpsychologe asp/bdp)

Michael.Krug@wkp-lwl.org

LWL-Klinik Dortmund

Marsbruchstr. 179

44287 Dortmund

www.psychiatrie-dortmund.de

LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.